



## Bürgerstiftung unterstützt Projekt

**Herzebrock-Clarholz (ds).** Das Projekt der inklusiven Ferienspiele auf dem Hof Lönne-Tiekmann hat erstmals im Jahr 2009 stattgefunden. Inzwischen läuft es zum elften Mal. Und stets wurde es von verschiedenen Organisationen und Gruppen unterstützt. Die machten sich auch in diesem Jahr wieder vor Ort ein Bild vom Ablauf und kamen mit den Beteiligten und jungen Besuchern ins Gespräch.

Dazu zählten Wilhelm Towara und Marie Huster von der Gemeindeverwaltung oder auch Hildegard Haggney als stellvertretende Bürgermeisterin, Toni Stein von der GAL und Anna-Katharina Gertheinrich von der Bürgerstiftung Herzebrock-Clarholz gehören ebenfalls als Vertreter ihrer Organisationen zu den Gästen. Letztere unterstützen das Projekt seit Jahren. „Die Bürgerstiftung hat in diesem Jahr wieder 1750 Euro bereitgestellt“, sagte Anna-Katharina Gertheinrich vom Kuratorium der Stiftung.

**Teilnehmer, Betreuer und Förderer** der inklusiven Ferienspiele tauschten sich aus. Viel Zeit hatten die Kinder und Jugendlichen allerdings nicht: Die Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Hof Lönne-Tiekmann waren einfach spannender.

Bild: Schäfer

# Natur und Tiere bringen Kinder zusammen

Von unserem Redaktionsmitglied  
DAGMAR SCHÄFER

**Herzebrock-Clarholz (gl).** Bis sich die Kinder zum Foto zusammenfinden, dauert es. Aus gutem Grund: Die Teilnehmer der inklusiven Ferienspiele der Gemeinde kommen aus allen Ecken des Hofes Lönne-Tiekmann zusammen. Und der ist weitläufig.

Gerade darin liegt der Reiz, sagt Ralf Brester, Mitarbeiter des Jugendhauses Pentagon. Die Mädchen und Jungen erleben eine

Freiheit, die im Alltag nur selten vorkommt. „Die Kinder leben einfach“, bringt er es auf den Punkt. Zum elften Mal bieten die Gemeinde, die Lebenshilfe Kreisvereinigung Gütersloh und das Clarholzer Jugendzentrum die Freizeit zusammen in den Herbstferien an.

Schnell waren die Plätze ausgebucht. Neun Teilnehmer hatten sich über das Pentagon, weitere sieben über die Lebenshilfe angemeldet. Auf dem Hof Lönne-Tiekmann an der Samtholzstraße klappt das Zusammenspiel von

Kindern mit und ohne Handicap, die zwischen 8 und 17 Jahren alt sind. „Das funktioniert gut“, so Brester.

Klar gebe es auch Schwierigkeiten, aber darunter sei nichts, was sich nicht lösen lasse. „Im Alltag tauchen Hürden auf. Und das Zusammenspiel funktioniert nicht von allein“, so Brester. Mit vier Mitarbeitern ist das Pentagon vor Ort. Vier Betreuer der Lebenshilfe sind ebenfalls dabei, da einige Kinder mit Handicap eine 1:1 Betreuung benötigen.

Anders als in den Vorjahren

wurde die tägliche Angebotszeit um eine Stunde verkürzt. Der Tag auf dem Hof endet um 15 Uhr. Diese Anpassung der Rahmenbedingungen sei einfach notwendig gewesen, erläutert der Mitarbeiter des Pentagon. Auch, um die Kosten, die die Teilnehmer aufbringen müssen, überschaubar zu halten.

Die Organisatoren setzen an den fünf Tagen einen Rahmen mit Angeboten: Die reichen vom Basteln mit Ytong-Steinen bis hin zum Stockbrot-Backen. Zwei Jungs misten auch am dritten Tag

erneut den Stall der Ziegen und Wollschweine aus. Und sie fühlen sich auf Nachfrage pudelwohl dabei.

Die Möglichkeiten, die der Hof bietet, sind vielfältig. Tiere und Natur gibt es reichlich. Mit dabei ist auch Sabine Stefan vom Reithof Überems. An einem Tag ist die mit einigen Pferden zu Gast. Das gefällt auch dem zwölfjährigen Tim. Er ist bereits zum dritten Mal bei den inklusiven Ferienspielen dabei. Und wenn es nach ihm geht, kommt er auch in 2020 wieder.